



Bericht über das Projekt ECHO

von Felix Rauh

(publiziert in der EU-Broschüre „Geistes- und Sozialwissenschaften im 5. Rahmenprogramm“, August 2002)

Im ECHO-Projekt wird eine netzwerkfähige, digitale audiovisuelle Bibliothek für historische Dokumentar- und Informationsfilme entwickelt. Dank neuesten halbautomatischen Indexierungstechniken bekommen BenutzerInnen von Film- und Videodokumenten nicht nur die Beschreibungen des Filmes, sondern auch den Film selber zu sehen. Und zwar sowohl integral in einer schlecht auflösenden Version als auch in Form eines Storyboards, bestehend aus automatisch generierten Standbildern.

Memoriav stellt als einer von vier "Content Providern" rund 50 Stunden Filmmaterial aus dem Bestand der Schweizerischen Filmwochenschau (1940-1975) und der Tagesschau des Schweizer Fernsehens (1957-1989) zur Verfügung. Die Auswahl folgt einem Themenkatalog, der nach einer Umfrage mit potentiellen BenutzerInnen eines ECHO-System zusammengestellt wurde.

Ziel des Projekts:

Das Ziel von ECHO ist die Entwicklung eines Systems, das auf der einen Seite dank modernster halbautomatischer Indexierungstechniken die Erfassung eines Filmes nicht nur vereinfacht sondern auch verbessert, und das auf der anderen Seite die Suche nach einem Film oder einer Filmsequenz erleichtert. Letzteres ist vor allem durch die Möglichkeit gegeben, die Filme auch gleich am Bildschirm anzusehen. Und zwar sowohl als ganzes Filmdokument wie auch als Folge von automatisch ausgewählten Standbildern.

Vorgehen und vorläufige Resultate:

Die Hauptaufgabe der „Content Provider“ - neben Memoriav sind audiovisuelle Archive aus Italien (Istituto Luce), Frankreich (INA) und den Niederlanden (NAA) beteiligt - bestand in der Auswahl und Bereitstellung von alten „Chronicles“, 50 Stunden pro Land. Memoriav stützte sich auf die Schweizer Filmwochenschau (1940-1975) und die Tagesschau des Schweizer Fernsehens (1957-1989). Beide Bestände sind im Bundesarchiv in Bern greifbar.

Um ECHO-tauglich zu sein, mussten insbesondere die Beiträge der Filmwochenschau, die nur Titel und Schlagwörter umfassten, durch Inhaltsbeschreibungen ergänzt werden. Ausserdem nutzten wir die vorhandenen Begleittexte (Beschreibungen und transkribierte Kommentare) zur Schweizer Filmwochenschau und zur Tagesschau und machten sie mittels Texterkennung (OCR) sicht- und suchbar. Unser technischer Partner in der Schweiz, die Firma Eurospider, hat für diesen Prozess ein spezielles, über Internet verfügbares Tool entwickelt. Die Texterkennung wurde als Alternative zur automatischen

Spracherkennung eingesetzt, die für Französisch, Italienisch und Holländisch, nicht aber für Deutsch, praktiziert wird. Der Grund liegt im Fehlen eines Projektpartners mit entsprechenden Fähigkeiten. Ebenfalls im Pflichtenheft der „Content Provider“ stand die Definition eines neuen Metadaten-Modells, das den Bedürfnissen eines Film- und Videoarchives Rechnung trägt und auf die Fähigkeiten von ECHO zugeschnitten ist.

Auf der Basis des Metadatenmodells entwickelten die technischen Projektpartner anschliessend das ECHO-System. Bis jetzt wurden zwei Prototypen fertiggestellt, der erste enthielt lediglich Basisfunktionen des ECHO-Systems, die mit wenigen Dokumenten ausprobiert wurden. Der zweite Prototyp, der demnächst von den Content Providern in Feldversuchen getestet wird, enthält sämtliche digitalisierte Film- und Videodokumente mit Metadaten und Storyboard. Im dritten und letzten Prototypen werden die technischen Projektpartner eine erweiterte, sprachübergreifende Suchmöglichkeit und features wie automatische Gesichts- und Objekterkennung oder das Erstellen eines Videoabstracts einbauen.

Wie kam das Projekt zustande?

Memoriav wurde von der bereits als technischer Partner feststehenden Schweizer Firma Eurospider Information Technology AG ins ECHO-Projekt hineingeholt. Das Softwareunternehmen Eurospider hatte zuvor bereits mit Memoriav zusammen die Online-Datenbank Memobase entwickelt, in der verschiedene audiovisuelle Kollektionen durchsucht werden können (zu finden unter www.memoriav.ch). Im ECHO-Projekt ist Eurospider für den Einbau eines Suchmechanismus mit der Möglichkeit zu sprachübergreifender Suche verantwortlich.

Für Memoriav bietet die Mitarbeit am Projekt die Gelegenheit, mit anderen Institutionen Probleme bei der Erhaltung von und dem Zugang zu audiovisuellem Material zu diskutieren und Erfahrungen im Umgang mit zukunftssträchtigen Technologien im Videoarchivierungsbereich zu sammeln.

Der schweizerische Beitrag im Projekt:

Memoriav liefert als Content Provider einen Viertel der ECHO Testkollektion. Unsere Dokumente aus Filmwochenschau und Tagesschau bieten mit den Bildern aus Frankreich, Italien und den Niederlanden Vergleichsmöglichkeiten, wie in verschiedenen Ländern mit den gleichen Themen umgegangen wurde. Eine weitere Komponente, die Memoriav in das Projekt einbringt, sind die OCR Texte. Da die Texterkennungssoftware häufig nur Wortbruchteile erkennt, sind die Suchmaschinen ganz besonders gefordert.

Unser Nutzen aus dem Projekt:

Die Mitarbeit an einem internationalen Projekt wie ECHO nützt kleinen Institutionen wie Memoriav besonders viel. Wir profitieren vom Erfahrungsaustausch mit anderen - in der Regel grösseren - Institutionen die mit den gleichen Problemen umgehen müssen wie wir. Zudem machten uns die technischen Partner mit der Zukunft der audiovisuellen Archivierungspraxis bekannt, was uns als Ratgeberinstitution viel zusätzliches Knowhow einbrachte. Dank ECHO wurden auch die Metadaten zu den audiovisuellen Dokumenten im Bundesarchiv aufgewertet. Insbesondere die dreisprachige Texterkennung, die wir mit allen in ECHO verwendeten Dokumenten durchführten, erleichtert das Finden von Filmmaterial wesentlich.

Persönliches Highlight; Schwierigkeiten:

Im Januar 2001 fand in Rom ein Meeting der Content Provider statt, wo die definitive Auswahl der ECHO Testkollektion beschlossen wurde. Neben der aussergewöhnlichen kulinarischen Bewirtung und

dem Besuch der Cinecittà, wo gerade Scorseses neuer Film gedreht wurde, bot sich die Gelegenheit, einige Münsterchen aus den anderen beteiligten Archiven anzusehen. Dabei wurde uns die Reichhaltigkeit des internationalen audiovisuellen Erbes vor Augen geführt.

Die grössten Schwierigkeiten im Projekt betrafen und betreffen die Termine, die zum Teil nicht eingehalten werden konnten. Der Hauptgrund lag meistens in technischen Problemen, auf die wir keinen Einfluss nehmen konnten. Als Herausforderung stellte sich auch die Kommunikation zwischen den Projektpartnern heraus; nicht wegen der Sprache, sondern weil so viele Leute und Institutionen an verschiedenen Enden des Projektes involviert waren und nicht immer alle über alles Bescheid wussten.

Webseite:

<http://pc-erato2.iei.pi.cnr.it/echo/>

Schweizer Partner:

Memoriav - Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz
Giacomettistrasse 1
Postfach
3000 Bern 15

Koordinator:

Thanos COSTANTINO
Consiglio Nazionale delle Ricerche
Piazzale Aldo Moro 7
00185 Roma
ITALY

Laufzeit:

35 Monate; 1.2.2000 bis 31.12.2002

EU-Referenznummer:

IST - 1999 - 11994

Projektkosten:

4,966 Mio Euro

Kostenbeteiligung EU:

2,1 Mio Euro

Anteil des Schweizerischen Partners:

Sfr 337'670.00

Kontakt in der Schweiz:

Felix Rauh
Memoriav
Hans Georg Nägelistrasse 4
8620 Wetzikon
Tel 043 488 01 73
E-mail: felix.rauh@memoriav.ch
Internet: www.memoriav.ch